

# Wer beim Studieren trödelt, muss künftig die doppelten Semestergebühren zahlen

**Universität Basel** 1700 Franken statt 850: Frühestens ab 2028 greifen neue Massnahmen bei Langzeitstudierenden.

Jahrelang wurde die Massnahme diskutiert, nun macht die Uni Basel ernst: Sie will bei Langzeitstudierenden – gemeint sind Leute, die fünf Jahre und mehr für einen Bachelorabschluss brauchen – die Schraube anziehen. Wer im Studium übermässig trödelt, soll künftig die doppelten Studiengebühren zahlen müssen. Dies teilte die Uni gestern mit.

Derzeit beträgt die Studiengebühr an der Uni Basel 850 Franken pro Semester. Die Betroffenen müssten künftig also 1700 Franken pro Semester bezahlen. Die Verdoppelung ist allerdings «nur» der letzte Schritt in einer Kette von Massnahmen. Zuerst werden die Leute von der Studienadministration zu einem Beratungsgespräch eingeladen, in dem eine Vereinbarung ge-

schlossen wird, bis wann der Studienabschluss erfolgt sein muss.

«Ziel dieser Beratung ist es, den Studienabschluss unter Berücksichtigung der jeweiligen Situation zu planen und diese Planung in einer Vereinbarung schriftlich festzuhalten», schreibt die Uni. Für Bachelorstudierende, die keine Vereinbarung abschliessen, fällt ab dem 13. Semester eine Verdoppelung der Gebühr an.

«Wird eine Vereinbarung abgeschlossen, erfolgt die Verdoppelung der Studiengebühr erst, wenn das Studium nach dem vereinbarten Zeitpunkt nicht abgeschlossen wurde», so die Uni.

## **An anderen Unis schon Usus**

Das neue Konzept wird ab dem Frühjahrssemester 2026 schrittweise mit einer Übergangsfrist von zwei Jahren implementiert.

Eine Verdoppelung der Studiengebühr würde also frühestens im Frühjahrssemester 2028 anfallen.

Die Uni Basel erhofft sich von der Massnahme, «dass Studierende ihren Abschluss nicht allzu lange hinauszögern». Dies könne nämlich den Übertritt in den Arbeitsmarkt oder in ein Masterstudium «erschweren». In der Regel arbeiten viele Studierende neben dem Studium oder ha-

ben noch andere Verpflichtungen. Dem wolle man auch gerecht werden, so die Uni. Deshalb gibt es zuerst ein Beratungsgespräch, bevor die Massnahme greift.

An der Uni Bern müssen Langzeitstudierende ebenfalls die doppelten Gebühren bezahlen – allerdings verdoppelt sich der Betrag jedes Semester.

**Oliver Sterchi**